

Liebe enttäuschte Eltern, die unsere Aufführung der „Zauberflöte“ **nicht erleben** konnten! Wir Lehrer diskutierten neulich in unserer Konferenz ausführlich alle Varianten einer möglichen Wiederholungsaufführung der „Zauberflöte“ und die jeweiligen Vor- und Nachteile... Im Ergebnis dieser Diskussion und nach mehrmaliger Rücksprache mit den Solisten und mit Herrn Appenzeller, der sich z. Zt. in Italien aufhält, haben wir entschieden, Mozarts **Singspiel noch einmal im Volksbad** aufzuführen. Als Termin kommt nur **Dienstag, der 25. Oktober** in Frage, weil das Haus ansonsten ausgebucht ist. Am Montag nach den Herbstferien, also am 24. Oktober, sowie am Morgen des Dienstags wird es intensive Proben geben. Die Klassenlehrer werden noch genauer über den Probenplan für ihre jeweilige Klasse informieren.

Die **öffentliche Generalprobe** wird am **25. Oktober um 10.00 Uhr** und die **Abendvorstellung um 19.30 Uhr** stattfinden. Diesmal werden wir **Vorrechtskarten** für diejenigen zurücklegen, die am 10. September draußen bleiben mussten. So kann jedes betroffene Elternhaus **bis zum 30. September** insgesamt vier und auswärtige Gäste jeweils zwei Karten für die Generalprobe oder für die Abendveranstaltung im Schulbüro **reservieren**. Für Gäste mit kleinen Kindern würde sich eher die Generalprobe am Vormittag eignen.

Die **Kartenausgabe** erfolgt **ab dem 4. Oktober** über das Schulbüro. Ab dann haben auch alle anderen Eltern und Freunde der Schule die Möglichkeit, die restlichen Karten zu erhalten/reservieren. Wir hoffen sehr, dass uns diese Aufführung noch einmal gelingen und vor allem, dass sie Ihnen gefallen möge! J.O.B.

An dieser Stelle bietet sich die Gelegenheit ALLEN MITWIRKENDEN noch mal Lob und Dank auszusprechen: Allen **Schülern, Eltern, Lehrern und Ehemaligen**, die begeistert mitgesungen haben, und den **Musiklehrer/Innen**, die mit großem Einsatz mit den Chören geprobt haben. Allen **Klassen und Solisten**, die in **größeren und kleineren Rollen** so schön Eurythmie gemacht haben (eindrucksvoll auch die 3 Damen und die 3 Knaben) und ihren **Eurythmielehrern**, die für die Choreographie zuständig waren. **Handarbeitslehrerinnen** für die wunderschönen Kostüme, den Schauspiel- und Gesangssolisten für ihre tolle Leistung, dem eifrigen **Geigenensemble und ihrer Lehrerin**, die auch solistisch zu hören war, den mutigen und souveränen **Bläusersolisten und dem Klarinetten trio** und natürlich den **Pianistinnen** für die unermüdliche Hilfe bei der Einstudierung und die wunderbare Begleitung bei der Vorstellung, sowie allen so engagierten **Klassenlehrern!!!** Und weil alle ihre Sache so gut gemacht haben, freuen wir uns auf eine zweite Aufführung. Antje Weder

Für die Aufnahmeanträge in die **neue 1. Klasse im Schuljahr 2017/18** haben wir in diesem Jahr erstmalig eine Frist festgelegt, weil die Anmeldezahlen auch in diesem Jahr wieder sehr hoch sind. Der **letzte Anmeldetermin** ist der **1. Dezember**. Spätere Anmeldungen werden wir voraussichtlich auch für Geschwisterkinder nicht berücksichtigen können. In diesem Zusammenhang darf ich Sie noch einmal auf den **Informationelternabend** hinweisen, der am **Dienstag, dem 27. September, um 20.00 Uhr im Raum der 1. Klasse** stattfinden wird. Frau Fäth und Herr Bodemann werden Ihnen etwas über die Grundlagen der Waldorfpädagogik, die Schulreife und die Besonderheiten unserer Schuleingangsphase darstellen.

Während wir hier feierten und lernten, verbrachten die Schüler der **10. Klasse zwei Wochen in St. Petersburg** und sind heute wieder in Jena angekommen. Sie werden uns später mehr von ihrer Reise berichten. Vor einer Woche erreichten uns aber schon erste Nachrichten per Mail, die wir Ihnen nicht vorenthalten wollen. Mit herbstlichen Grüßen! Ihr Jens-Olaf Bodemann

Nachrichten aus St. Petersburg:

Die ersten Begegnungen mit der russischen Sprache hatten wir bereits bei der deutschen Passkontrolle, als uns der Zollbeamte nach bestimmten Vokabeln gefragt hat. Das war für die einen überraschend und für die anderen ein „Schock“...

Die Pelmeni, die wir gegessen haben, waren sehr lecker, wie alles, was sie hier kochen, außer sie probieren deutsch zu kochen...

Ein tolles Erlebnis war das Miniaturmuseum, weil alles sehr real aussah...

Am Montag haben wir eine Kanalrundfahrt gemacht. Vom Wasser sieht alles noch schöner aus!

Die Menschen hier sind sehr bemüht, uns eine möglichst schöne Zeit zu gestalten, und mir wurde sogar von unserem Gastgeber ein Geburtstagslied auf der Gitarre gespielt.

Im Gegensatz zu Jena ist hier auffällig viel Militär auf den Straßen unterwegs.

Doch wenn man von den meist vollen Straßen hinab zur Metro will, muss man sich erst einmal auf eine irrsinnig steile, schnelle und volle Rolltreppe quetschen, und dann fährt man endlos lange hinab in die Tiefe.

Wenn die Russen Auto fahren schnallt sich niemand im Auto an.

In St. Petersburg herrscht viel Chaos und Hektik, weshalb die Menschen hier z. T. sehr unglücklich ausschauen.

Hier kann man nicht einfach Wasser aus dem Wasserhahn trinken, man muss es zuvor filtern oder abkochen.

Da die Mutter aus meiner Gastfamilie sehr lange arbeiten muss, bleiben alle immer bis spät in die Nacht wach um zu erzählen und Tee zu trinken.

Schulpost vom Freitag, dem 23. September 2016, Seite 2

Unsere Gastfamilie lebt in einem eigenen Haus. Neben diesem Hauptgebäude gibt es außerdem ein neu erbautes, kleineres Häuschen und eine Sauna. Am Sonntag ist Familientag, und zusammen mit einer weiteren russischen Schülerin sind wir in die Sauna gegangen. Es war sehr angenehm und erfrischend. Man findet schnell zueinander, auch wenn man sich erst seit ein paar Tagen kennt. (was ich mir lebhaft vorstellen kann... J.O.B.)

Frau Singer erzählte uns oft, dass die Deutschen in der Metro beim Einsteigen immer zu langsam sind. Eines Morgens bin ich in den Zug eingestiegen, und meine russische Freundin, bei der ich wohne, war plötzlich nicht mehr da. (...von wegen, nur die Deutschen würden pennen!) Also nächste Station ausgestiegen, auf die nächste Bahn gewartet, in der Mascha lachend stand, und wieder eingestiegen...

Mein schönstes Erlebnis war bisher ein nächtlicher „Spaziergang“ (eher eine Wanderung durch ganz St. Petersburg.) mit meiner Gastfamilie. Mich hat beeindruckt, dass Petersburg nie „schläft“, aber in der Nacht doch ganz anders ist.

Mit unserer Gastfamilie waren wir nachts spazieren. Alles war beleuchtet und es sah sehr schön aus. Natürlich habe ich versucht, es in einem Bild festzuhalten, aber auf dem Bild sah es nicht so schön aus, wie es wirklich war.

Wir haben davor noch Späße darüber gemacht, und dann passierte es wirklich: Am Morgen der Abfahrt habe ich verschlafen und verpasste den Zug. In einer Geschwindigkeit, die ich davor so noch nie erreicht hatte, machte ich mich fertig und ließ mich in zwei Stunden mit dem Auto nach Würzburg fahren, von wo aus ich mit den anderen weiter nach Frankfurt zum Flughafen fuhr.

Für mich war ein besonders schönes Erlebnis, als wir die Kirche „Спаса на Крови“ (Auferstehungskirche, siehe Wikipedia - J.O.B.) besucht haben. Von außen sah sie schon sehr verziert und prächtig aus und von innen war alles mit kleinen Mosaiken geschmückt. (Leider konnte ich es nicht so sehr genießen, weil ich dringend zur Toilette musste.)

Mein besonderes Erlebnis war, dass die Straßen, die sonst immer voller Menschen waren, nachts echt wie leer gefegt wirkten. Man konnte alles hören, auch auf dem Platz vor der Eremitage. Dort spielte ein Mann ganz einsam Gitarre, und es hallte über den ganzen großen Platz... Die 10. Klasse

„Kinder dieser Welt“ - eine **Ferienfreizeit für Schulkinder** im Alter von 8 - 13 Jahren mit **Kirsten Rennert** (Pfarrerin der Christengemeinschaft Leipzig) von Montag bis Freitag, dem 10. - 14. Oktober 2016. Wir wollen uns an zum Teil vertrauten alten Spielen erfreuen, aber auch einige neue kennenlernen. Wir werden handwerklich-künstlerisch tätig sein, gemeinsam singen, ein wenig wandern, viel spielen und vielleicht auch gemeinsam ein Stück einüben, das wir am Samstag, dem 12. November, zum Beginn des Herbstbasars in der Christengemeinschaft in Leipzig aufführen wollen. Wer daran Freude hat, komme mit ins „Haus auf dem Berge“!

Preis: 80.00 Euro (bitte bar mitbringen) **Anmeldung und Auskünfte:** kirsten.rennert@klangplastik.de, 0341-21929904
Es freut sich auf Dich und Euch Kirsten Rennert

Studentin und ehemalige Waldorfschülerin sucht zum Oktober ein WG-Zimmer oder eine 1-Raum-Wohnung. Bitte kontaktieren Sie mich unter Tel. 0162 3913674 oder per E-Mail: marei-rabe@gmx.de! Marei Rabe

Der Speiseplan für die nächste Woche: (Preise: 3,20€ Kl.0-4; 3,50€ Kl.5-13) AB für Essensmeldungen: 03641-293715

Montag, 26.09.	Salat, Weizenspirelli mit Tomatensoße, Reibkäse, Obst	Donnerstag, 29.09.	Bratwurst mit Sauerkraut u. Kartoffelbrei, Obst. Veg.: Tofubratwurst
Dienstag, 27.09.	Kartoffelsuppe, Weizenbrötchen, Quarkspeise	Freitag, 30.09.	Kürbissuppe, Hefeklöße mit Kompott
Mittwoch, 28.09.	Salat, Gemüselasagne, Obst		

Termine:

Sa	24.09.16	ab 9.00 Uhr Arbeitseinsatz in Haus und Hof (Klassen 4, 8 & 11)
Mo	26.09.16	19.00 Uhr Elternabend der 4. Klasse mit Herrn Kiraga
Di	27.09.16	20.00 Uhr Infoabend: Einführung in die Waldorfpädagogik, Schulreife u. Schuleingangsphase
	04. – 14.10.16	Praktika der Oberstufenklassen (9 – 11)
	08. - 23.10.16	Herbstferien
Di	11.10.16	20.00 Vortrag im R.-St.-Haus, Forstweg 18 mit Marcus Schneider, Basel: Die heilige Theresa von Avila und die heilige Odilie - gesunde und pathologische Seherinnen
Di	25.10.16	19.30 Uhr Wiederholungsaufführung der „ Zauberflöte “ im Volksbad,
Fr/Sa	28./29.10.16	Präsentation der Jahresarbeiten der 12. Klasse
Mi	02.11.16	20.00 Uhr Elternrat in der Hortcafeteria
Di	08.11.16	20.00 Uhr Mitgliederversammlung im Saal der Waldorfschule Jena
Die	08.11.16	20.00 Vortrag im R.-St.-Haus, Forstweg 18 mit Ingo Junge: Die Verwandlung der Menschheit in der Gegenwart aus kosmischer Sicht
Di-Do	15.-17.11.16	Tage des Offenen Unterrichts